

Ostdeutsche Presse.

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2-4 Bogen stark.
Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: „Bromberger Verkehrs-Zeitung“ (4 Seiten stark),
„Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark),
„Illustrirtes Sonntagsblatt für das deutsche Haus“ (8 Seiten stark).

In Bromberg kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Strasse 20,
oder aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark,
für 1 Monat 0,60 Mark.
Zwei ins Haus: vierteljährlich 2 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., für 1 Monat 0,70 Mk.

Für Auswärts nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 5963)
und kostet die Zeitung vierteljährlich 2 Mark.

Unberlangt eingelangte Manuskripte zc. werden nur dann zurückgeschickt, wenn das
erforderliche Porto beigefügt war.

Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, falls die Rechnungen nicht innerhalb längstens sechs Wochen nach Empfang bezahlt werden.



Anzeigen nehmen außer unserer Hauptausgabestelle, Wilhelm-Strasse 20, noch an: Gebr.
Schwabe, hier, Kornmarkt; in Erona a. Br.: Kaufmann Paul Seiffert; in Schneidemühl: die
„Schneidemühl. Zeitung“; in Graudenz: der „Gesellige“; in Culm: die „Culmer Zeitung“; in
Deutsch-Krone: P. Garm'sche Buchhandlung; in Danzig: die „Danziger Zeitung“; Rudolf
Mosse, Haackstein u. Bogler, G. L. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Neben-
plätzen; Bernhard Arndt in Berlin; Heinrich Eisler in Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M.;
S. Salomon, Stettin; Carl u. Co. in Halle a. S., Société Havas Lafitte & Co., Paris
8 Place de la Bourse. Alois Herndl, Wien, I, Schulerstrasse 14.

Die 7-gespaltene Beizelle oder deren Raum kostet 20 Pf. Arbeitsmarkt die Beizelle 15 Pf.
Reklamen-Zeile 50 Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen finden unentgeltliche
Aufnahme in dem „Bromberger Straßen-Anzeiger“, welcher täglich an die Anschlagstafeln
angeheftet wird.

Familiennachrichten sowie Wohnungs-Gesuche und Angebote für unsere Abnehmer die Zeile 10 Pf.

26. Jahrgang.

In Russland ist die Zeitung für 7 Rubel jährlich, ohne Zustellungsgebühr, durch die Post zu beziehen.

26. Jahrgang.

Die Hauptausgabestelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

No. 263.

Bromberg, Freitag, den 8. November.

1901.

Zu den Bromberger Stadtverordnetenwahlen.

Am morgigen Freitag findet nun in Sachen der bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen in Wichers Saal eine Bürgerversammlung statt, in der voraussichtlich die Kandidatenfrage ventilirt werden wird. Bisher ist es bei diesen öffentlichen Vorbesprechungen der Stadtverordnetenwahlen der Regel nach so gemacht worden, daß aus der Mitte der Versammlung heraus eine Reihe von Personalvorschlügen gemacht wurden, über die dann einzeln abgestimmt wurde, oder aber es wurde ein Komitee eingesetzt, das jene Vorschläge zu prüfen und seinerseits aus der Reihe der Vorgesetzten eine Kandidatenliste aufzustellen hatte. Derartige Vorwahlen, wie wir dies nennen möchten, haben selbstverständlich nur einen bedingten Werth, aus dem einfachen Grunde, weil die Bürgerversammlung, auch wenn sie sehr zahlreich ist, immer noch nicht identisch ist mit der späteren Wählerschaft. Deswegen haben wir es fast immer erachtet, daß nachträglich von denjenigen, die entweder an der Vorversammlung nicht theilgenommen haben oder dort mit ihren Ansichten und Vorschlägen nicht durchgedrungen sind, neue Kandidaten aufgestellt wurden. Da es schlechterdings kein Mittel giebt, bei der Auswahl der Kandidaten anders, als oben angegeben, zu verfahren, so wird man eben die alte Methode beibehalten müssen. Nachträgliche Sonderbestrebungen sind kein Unglück, es kann auch keinem Wähler wehrt werden, sein Wahlrecht so auszuüben, wie er es selbst für gut und richtig findet. Im großen und ganzen sind die Stadtverordnetenwahlen lediglich Vertrauenssache; die Kandidaten werden in der Regel — abgesehen von den Fällen, wo sich die Bürgerchaft vor eine wichtige prinzipielle zu lösende Frage gestellt sieht, wie dies vor einigen Jahren hinsichtlich der Wasserleitung und Kanalisation der Fall war — nicht ausgewählt im Hinblick auf die Ausführung irgend eines bestimmten Programms, sondern unter dem Gesichtspunkt, ob ihnen die sachgemäße Vertretung der Bürgerchaft und deren Interessen im Rathhaufe allgemein zuzutrauen ist.

Obgleich, wie gesagt, derartige Vorwahlen, wie eine morgen stattfinden soll, auf das spätere Wahlergebnis keinen zuverlässigen Schluß gestatten, so sind sie dennoch als eine spontane Meinungsäußerung der Bürgerchaft von Werth und dienen offenbar auch weiteren Kreisen zur Richtschnur. Schon aus diesem Grunde müßte es jeder einzelne als seine Pflicht erachten, an der Versammlung theilzunehmen.

Wir halten es, wie schon oben ausgeführt, für belanglos, wenn etwa später engere oder weitere Kreise, die bei den Beschlüssen der Bürgerversammlung nicht auf ihre Rechnung gekommen zu sein glauben, sich weigern, jene Beschlüsse zu eskompiren und mit veränderten oder ganz anderen Kandidatenlisten auf dem Platze erscheinen. Das ist ihr gutes Recht. Aber was wir für völlig verkehrt und für unsere kommunale Entwicklung direkt für nachtheilig halten, das ist das bei jeder Stadtverordnetenwahl von der einen oder anderen Seite zu Tage tretende Bestreben, die Bürgerchaft nach Ständen zu sondern. Bald wird von der einen Seite auf eine stärkere Vertretung des Handwerkes in der Stadtverordnetenversammlung hingearbeitet, bald soll das Beamtenelement eine Verstärkung nöthig haben, bald wird in den Vorverhandlungen für die dritte Abtheilung der Anspruch erhoben, über die Kandidaten für diese Abtheilung allein zu entscheiden. Derartige Bestrebungen stehen mit unserer sozial gerichteten Zeit, die in einem gerechten Ausgleich der Interessen der einzelnen Stände und Klassen ihre wichtigste Aufgabe erblickt, wenig im Einklang und sind auch dem gebräuchlichen Zusammenarbeiten der einzelnen Erwerbsstände nicht förderlich. In der Stadtverordnetenversammlung insonderheit stehen nicht Kaufleute, Handwerker, Juristen, Ärzte, Eisenbahn- und sonstige Beamte, sondern Bürger, von denen es höchst gleichgiltig ist, welchem Beruf sie außerhalb des Stadtverordnetenversammlungsaales angehören. Und jeder einzelne Stadtverordnete hat nicht den Stand, dem er zufällig angehört, in der Körperschaft zu vertreten, sondern die gesammte Bürgerchaft ohne Rücksicht auf ihre Gliederung in einzelne Berufs- und Erwerbsstände. Wer sich lediglich als Vertreter seines besonderen Standes fühlt, der ist schon darum zum Stadtverordneten ungeeignet, weil ihm der Blick fehlt für die Gesamtsituation der Bürgerchaft. Daß es für die Stadtverwaltung erpresslich ist, wenn wichtige Erwerbsstände in der Stadtverordnetenversammlung durch Mitglieder dieser Stände vertreten werden, soll dabei nicht bestritten werden; sie kommen aber nicht als Vertreter eines einzelnen Berufsstandes in Betracht, sie sind vielmehr nur nützlich als sachverständige Berater in einzelnen Fragen.

Die Städteordnung, die für die Kommunalverwaltung die gesetzliche Grundlage bildet, kennt keine

Scheidung der Bürger nach Ständen, und auch der § 16 der St.-O., der die Bestimmung trifft, daß die Hälfte der in jeder Abtheilung zu wählenden Stadtverordneten aus Hausbesitzern bestehen müsse, statuirte im Grunde keine Ausnahme, da der Besitz eines Grundstückes nicht das Kriterium eines besonderen Standes bildet. Der § 16 trifft lediglich ein, z. sehr berechtigtermaßen Vorsorge, daß demjenigen Theil der Bürgerchaft, der durch seinen unbeweglichen Besitz an die Kommune mehr als andere gefesselt und folglich an dem Gedeih und Verderb derselben ungleich mehr interessiert ist, in der Kontrolle der Verwaltung eine seinen Interessen entsprechende Vertretung gesichert wird.

Das maßgebende Moment bei der Auswahl der Stadtverordnetenandidaten sollte lediglich sein die Frage nach der persönlichen Qualifikation. Daß die Bewerber um ein städtisches Ehrenamt, wie es das eines Stadtverordneten ist, integre Charaktere sein müssen, versteht sich von selbst, aber die persönliche Ehrenhaftigkeit genügt nicht; in einer aufstrebenden Kommune wie Bromberg, wo gewissermaßen täglich neue und neuartige kommunale Aufgaben aufstehen, sind für die Vertretung der Bürgerchaft Persönlichkeiten von Intelligenz, von gesundem, eigenem Urtheil und weitem klarem Blick von nöthen. Welchem Beruf sie angehören, ist gleichgiltig, sie müssen nur ganze Männer sein. Nimmt sich die Bürgerchaft dies zur Richtschnur, dann wird sie bei den Wahlen gut beraten sein.

Was Englands Lahmlegung bedeutet.

Wäre England nicht in Südafrika festgelegt, so würden die Franzosen wohl schon längst Mytilene besetzt haben. Als England in der Fashodafrage den französischen Stolz tief in den Staub bogte, mußten sich unsere westlichen Nachbarn die beispiellose Demüthigung gefallen lassen. Das britische Reich stand damals noch ungebrochen auf der Höhe seiner Macht, man wußte in Paris, daß England sofort die Kanonen sprechen lassen würde, wenn sein Vordringen nach dem Süden von irgend einer Seite her ernstlich gehindert werden sollte. Heute ist England durch eigene Schuld und durch die Zügellosigkeit der Buren gelähmt und bildet für den Augenblick keinen Faktor, mit dem seine heimlichen und offenen Feinde rechnen müssen, wenn sie sich zu einem schnellen Vorstoß entschlossen haben sollten. Man kann ruhig sagen: Der britische Besitzstand in Asien ist zur Stunde nur darum nicht verhängnisvoll gefährdet, weil Russland durch die Zerrüttung seiner Finanzen und durch die Folgen einer traurigen Miswirthschaft außerstande ist, die Gunst der Umstände zu benutzen und nicht auf Afghanistan und Persien hinweg zum Indischen Ozean vorzudringen. Als das britische Kabinett den Krieg mit Transvaal vorbereitete, versicherte es sich vor sichtlichigerweise der russischen Neutralität. Es ist notorisch, daß der Zar damals das Versprechen abgegeben hat, das Engagement Englands in Südafrika nicht zum Anlaß einer födernden Aktion in Zentralasien zu nehmen. Da in der Diplomatie Großmuth eine seltene und manchmal bedenkliche Sache ist, so war und ist es nur natürlich, wenn nach dem Warum dieser ebelmüthigen Fassung gefragt wird. Die Antwort fällt jedoch nicht schwer: Wie der Zar die Einsetzung internationaler Schiedsgerichte anregte, um das nothgedrungene Ruhebedürfnis seines Reiches zu verschleiern, so konnte er sein Friedensversprechen in London machen, weil Russland sowieso nicht in der Lage gewesen wäre, eine föhspielige Aktion in Zentralasien einzuleiten. Auch ist es wohl bekannt, wie unangenehm den Petersburger Staatsmännern das chinesische Wirsal gewesen, und daß es ihnen in anbetrach der schlechten Finanzlage viel zu früh gekommen war. Wenn Russland trotzdem die gute Gelegenheit benutzte, um sich in der Mandchurie festzusetzen, so hat diese Erweiterung seiner Einflußsphäre ihm ohne Zweifel so viele neue Kosten und Schwierigkeiten aufgebürdet, daß der Antrieh zu Vorstößen an anderen Grenzen des Reiches dadurch erst recht abgeschwächt werden mußte. England hat schließlich Glück im Unglück. Stände es mit den inneren Verhältnissen des Zarenreiches besser, so würde das Inselreich heute vielleicht nach zwei Fronten hin und nicht bloß nach der südafrikanischen Seite allein zu kämpfen haben. Ist aber das Zarenreich halb freiwillig und halb unfreiwillig zum Ruhehalten genöthigt, so fühlt sich Frankreich umso mehr als Herr seiner Machtmittel.

Die sonderbare Lage, die sich ganz plötzlich im östlichen Mittelmeer ergeben hat, ist jedenfalls geeignet, der Welt zu zeigen, was es bedeuten müßte, wenn der bis dahin so wichtige Faktor der britischen Politik dauernd aus den internationalen Kräfteverhältnissen ausgeschaltet wäre. Und dieser Umstand sollte denn doch allen denen zu denken geben, die sich nicht genug thun können an heißer Sehnacht, England so schnell wie möglich ohnmächtig am Boden liegen zu sehen.

Schon ein starkes oder doch trotzig aufbegehrendes Frankreich ohne das Gegengewicht der britischen Macht stellt etwas Neues und Beunruhigendes in der europäischen Politik dar. Käme es so, daß daneben ein stärkeres Russland, als es das heutige ist, seine Machtmittel rücksichtslos gebrauchen möchte, so wäre die Schwierigkeit der Situation kaum auszubedenken. Man hat ja kein Recht, zu sagen, daß die deutsche Politik im französisch-türkischen Streitfall durch die Zurückhaltung Englands beeinflusst wird. Es ist sehr wohl möglich, daß von unserer Seite auch dann nichts geschehen würde, wenn nicht die geringste Befürchtung vor Weiterungen diplomatischer Art gehagt zu werden brauchte. Aber die ganze Sachlage wäre nicht die, die sie heute ist, wenn England die Arme frei hätte, und dies eben bleibt das Entscheidende zur Beurtheilung der Situation. Zwischen Deutschland und England mögen noch so viele Steine des Anstoßes liegen, so werden sich im komplizirten Getriebe der internationalen Politik immer wieder zwingende Anlässe finden, die ein Zusammengehen dieser beiden Mächte im Interesse des Friedens wie im eigenen wirtschaftspolitischen und politischen Interesse rasch machen. Es ist ein Vortheil für uns, wenn sich die Mächte, mit denen wir im Guten wie im weniger Guten auszukommen haben, einander die Waage halten. Wuß ein starkes Russland gegenüber etwaigen ausgreifenden Absichten der britischen Politik willkommen sein, so steht es genau so ungeteilt, und unser Interesse kann nur gefördert werden, wenn England ein lebenskräftiger und altionsfähiger Organismus bleibt.

Zur Besetzung von Mytilene durch die Franzosen liegen heute folgende Depeschen vor:

Paris, 6. November. (Melbung der Agence Havas.) Die Regierung erhielt vom Admiral Caillard kein Telegramm mehr seit der Depesche, in welcher er seine Ankunft in Mytilene mittheilte. Caillard beschränkte sich darauf, dem Votschaftsrath Wapst in Konstantinopel seine Ankunft zu telegraphiren. Es erscheint indessen gewiß, daß die Beschlagnahme der Zollämter und Häfen von Mytilene gemäß den von der Regierung erteilten Instruktionen ausgeführt worden ist.

Paris, 6. November. Der Marineminister de Lanessan hatte heute Nachmittag eine lange Unterredung mit dem Votschafter Constant. Der Marineminister empfing heute Abend um 6 Uhr ein Telegramm vom Admiral Caillard, datirt von heute früh. Der Admiral theilte hierin mit, daß das Geschwader sich noch immer vor Mytilene befinde und daß noch keine Truppen gelandet worden seien. Die See gehe übrigens sehr hoch.

Paris, 6. November. Zur Besetzung Mytilenes durch Caillard schreibt „Figaro“, die Anwesenheit des französischen Geschwaders in den türkischen Gewässern verleihe keineswegs die Integrität der Türkei. Der Sultan bemühe sich, auf grund des Vertrages betreffend Cypern Englands Hilfe anzurufen; England sei aber nicht in der Lage, eine feindliche Aktion gegen einen anderen europäischen Staat zu unternehmen. „Gaulois“ bespricht die von dem französischen Votschaftsrath Wapst der Porte überreichte Note und sagt, dieselbe zeige so recht die Zerrissenheit der Politik des Kabinetts Waldeck-Roussau; denn zu derselben Zeit, wo der Votschaftsrath Wapst in Konstantinopel die Forderungen zu gunsten der Katholiken geltend machte, brachte der Berichterstatter der Budgetkommission in der Kammer einen Antrag auf gänzliche Aufhebung des Kultusbudgets ein. Es sei nur zu wünschen, daß dieses Schriftstück nicht zur Kenntniß des Sultans gelange. „Echo de Paris“ läßt sich aus Konstantinopel melden, man beschränke daselbst, daß die griechische Bevölkerung von Mytilene, welche schon seit langem den Anschluß an Griechenland anstrebte, durch die Ankunft des französischen Geschwaders zum Aufstande ermutigt werde.

Konstantinopel, 5. November. In der Mittheilung, welche der französische Votschaftsrath Wapst der Porte zukommen ließ, wird außer den bereits gemeldeten Forderungen noch die Erfüllung folgender Bedingungen verlangt: Unzweideutige endgiltige Regelung der Quaifrage, sowie der Angelegenheit Rubini, bezüglich welcher es zwar zu einer Vereinbarung gekommen ist, die jedoch infolge neuer seitens der Porte in den Weg gelegter Hindernisse nicht zur Ausführung gelangt ist, endlich Regelung der Schuldforderung Vorando entsprechend den von Frankreich bereits früher gestellten Bedingungen. Die Nachricht einiger Barifer

Blätter, daß der Sultan allen von Frankreich gestellten Bedingungen zugestimmt habe, findet in hiesigen amtlichen französischen Kreisen keine Bestätigung. Offenbar mit der Aktion Frankreichs im Orient hängt folgende Londoner Meldung zusammen:

London, 6. November. Das Kabinet, welches bereits gestern zu einer Sitzung zusammengetreten war, hatte heute wiederum eine 2 1/2 stündige Berathung.

Politische Tageschau.

* Bromberg, 7. November.
Wegen des Untergangs des Kreuzers „Wacht“ in der Nähe von Arkona bei den Flottenmanövern im September hat am Mittwoch unter Ausschluß der Deffentlichkeit an Bord des Linien Schiffes „Kaiser Wilhelm II.“ im Kieler Hafen eine Kriegsgewerliche Verhandlung gegen den Kommandanten, Korvettenkapitän von Coghhausen begonnen. Der Ausschluß der Deffentlichkeit scheint auch auf die Urtheilsverkündung ausgedehnt zu sein, wenigstens telegraphirt der Kieler Vertreter des „Lokal-Anzeigers“, daß seine Bemühungen, wenigstens zu der nach dem Befehl stets öffentlichen Urtheilsverkündung Zutritt zu erlangen, scheiterten, da der Gerichtsherr des ersten Geschwaders, Kontradmiral von Prützow und Caffron, unter Hinweis auf die beschränkten Gerichtsraumlichkeiten an Bord die Einlasskarte verweigerte.

Wie die „Münchener Zeitung“ aus München von gestern meldet, ist die Annahme, Baier werde dem Beispiel Württembergs in der Aufgabe der eigenen Postwertzeichen folgen, vollkommen irrig. Die Regierung ist fest entschlossen, an den bestehenden Verhältnissen nichts zu ändern. Der Wortlaut des Vertrages wurde Baier mitgetheilt.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Durch Beschluß des Bundesraths vom 5. November d. J. ist über die berufsgenossenschaftliche Organisation der durch die §§ 1 und 2 des Gewerbe-Unfallversicherungsgesetzes vom 30. Juni 1900 in die Unfallversicherung neu einbezogenen Erwerbszweige Bestimmung getroffen worden. Es handelt sich dabei um einen Zuwachs von mindestens 87 000 Betrieben mit annähernd 160 000 beschäftigten Personen. Daran ist am stärksten die Fleischerei-Berufsgenossenschaft theilhaftig. Die einzige vom Bundesrath beschlossene neue Berufsgenossenschaft ist die das ganze Reich umfassende Berufsgenossenschaft für Betriebe, welche sich auf die Ausführung von Schmiebearbeiten erstrecken. Zu ihrer Konstituierung werden am 9. November in Berlin im Gesamtsitzungssaale des Reichsversicherungsamtes Delegirte des Schmiebearbeiters aus ganz Deutschland zusammengetreten.

Die „Nordd. Allg. Zeitung“ erklärt gegenüber der Behauptung Lissaboner Blätter, daß deutsche Truppen ihre Fahnen in Quanhama in portugiesisch Angola aufgezogen hätten, Quanhama falle theilweise in deutsche und theilweise in portugiesisches Gebiet. Doch sei in diesem entlegenen Theile des deutschen Gebietes ein Verwaltungsapparat bisher garnicht eingerichtet, sondern nur Beobachtungsstationen errichtet worden, die 6 bis 8 Tagesreisen von der portugiesischen Grenze entfernt sind. Die eingelaufenen Berichte bieten nicht den mindesten Anhalt für die Annahme, daß eine Grenzüberschreitung durch Angehörige der deutschen Schutztruppe stattgefunden hat.

Ueber Repressalien der Buren gegenüber dem englischen Schredensregiment in der Kapkolonie waren in den letzten Tagen in den englischen Blättern allerhand unkontrollirbare Nachrichten verbreitet. U. a. sollte General Botha ein Schreiben an Lord Kitchener gerichtet haben, worin er diesem mittheilte, daß die kürzlich Erziehung eines englischen Offiziers als erste Repressalie für die Hinrichtung der vertriebenen Burenführer zu gelten habe. Weitere Repressalien würden folgen. Das in Beziehungen zu Burenkreisen stehende Brüsseler Blatt „Reinblau“ erklärt aber in einer Meldung aus dem Haag formell die Nachricht für unrichtig, daß die Vertreter Transvaals und des Oranje-Freistaats in geheimen Zusammenkünften in Holland Repressalien gegen die gefangenen englischen Offiziere beschließen hätten. — Die Vuller'sche Depesche an General White nach der Schlacht von Colenso lautete authentisch wie folgt: „Ich bin geschlagen; kann den Versuch nicht wieder ohne Belagerungsoperationen wagen, wozu ich einen Monat brauche. Können Sie so lange aushalten? Wenn nicht, so schlage ich Ihnen vor, so viel Munition wie möglich zu verschicken und schließlich die besten Bedingungen zu erhalten. Haben Sie anderes vorzuschlagen, so kann ich, so lange Sie wünschen, bleiben, wo ich bin.“ — Ueber die Hin-

richtung des Leutnants Cordua, die seinerzeit auf Befehl des Nord Roberts geschah, wird dem „Leipziger Tageblatt“ von einem Augenzeugen berichtet: Um das Schicksal des unglücklichen zwanzigjährigen Jünglings, der durch englische Spionage in den Tod gelockt wurde, noch möglichst niederträchtig zu gestalten, hat man ihm nicht den ehelichen Soldatenabstand gegönnt, ihn nicht von vorn in die Brust geschossen, sondern man hat ihn an einen Stuhl angebunden, fünf Tommies legten dann von hinten ihre Flinten gegen ihn an und schossen mit der bei ihnen üblichen Sicherheit so, daß Cordua vor unetwäglichen Schmerzen laut aufbrüllte. Ein Offizier trat dann mit dem Revolver heran und schoß ihm eine Kugel durch das Ohr. Dann nahm man seinen Reichtum und warf ihn in eine mit ungelöschtem Kalk gefüllte Grube, wie ein rostrantes Vieh, meint der Gewährsmann des Leipziger Blattes — sodas nach vierzehn Tagen jede Spur von ihm vertilgt war. — Der Staatssekretär des Kriegsamts Brodrick erklärt in einer Zuschrift an einen Korrespondenten, die Sterblichkeit in den Konzentrationslagern sei in der Hauptsache auf Umstände zurückzuführen, wie der Krieg sie mit sich bringe. Viele der in den Lagern untergebrachten Personen wären schon vor ihrem Eintreffen in den Lagern schlecht gekleidet und mangelhaft ernährt gewesen und seien deshalb nicht imstande, Krankheiten zu überwinden. Alles Mögliche werde getan, um die Zustände in den Lagern zu bessern, es sei aber unmöglich, Mangel zu verhindern, wenn einige wenige Leute keine Mittel sparen, das Land unwirksam zu machen. — Aus London, 6. November, wird gemeldet: Der Justizauschuss des Geheimen Raths verwarf in seiner gestrigen Sitzung, an der auch der Richter der Apollonie theilnahm, das Verlangen des Notars Marais in Paarl (Kapkolonie), der dort am 15. August von den Militärbehörden wegen Uebertretung der militärischen Vorschriften ohne genauere Angabe seines Vergehens verhaftet und darauf nach Beaufort-West gebracht wurde, wo er seither gefangen gehalten wird, ohne vor den Richter geführt zu werden. Das Gesuch Marais' lautete auf Zulassung seiner Berufung gegen die Entscheidung des Obersten Gerichtshofes der Apollonie, welcher seinen Antrag auf Freilassung aus dem Militärgefangnis abgelehnt hatte. Die Ausführungen seines Anwalts bewegten sich hauptsächlich um die Frage, ob das Kriegsrecht in Paarl unüblicherweise verkündet wurde oder nicht.

Die Bürgermeisterwahl in New-York am Dienstag hat zum Sturz der Korruptionswirtschaft des Tammany-Klubs geführt. Sow, der Anti-Tammany-Kandidat, ist mit einer Mehrheit von 30 000 Stimmen zum Bürgermeister von New-York gewählt worden. Ueber den Anfall der amerikanischen Staatswahl in New-York, die am 2. November stattfand, berichtet „Wolffs Bureau“ aus New-York: 70 Ane (Republikaner) ist mit einer Mehrheit von 71 408 Stimmen zum Gouverneur von Massachusetts gewählt worden. Die Republikaner siegten auch bei der Wahl sämtlicher Staatsbeamten. Sie haben eine große Mehrheit bei den Wahlen in Pennsylvania, Iowa und Nebraska; die Berichte aus Mississippi deuten darauf hin, daß der Kandidat der Demokraten zum Staatssekretär gewählt wurde. Das Ergebnis der Wahl des Schatzsekretärs ist noch ungewiß. Der Kandidat der Republikaner ist mit einer Mehrheit von 10 000 Stimmen zum Gouverneur von New-Jersey gewählt; die Republikaner haben auch den überwiegenden Einfluß in der Legislatur; der republikanische Gouverneur von Ohio ist mit einer Mehrheit von 50 000 Stimmen wiedergewählt worden; die Legislatur ist gleichfalls republikanisch. Virginien wählte die demokratische Liste vorausichtlich mit einer Mehrheit von 40 000 Stimmen. Die Legislatur von Kentucky hat eine demokratische Mehrheit. In Maryland ist die Stimmenzahl nahezu gleich; beide Parteien nehmen den Sieg für sich in Anspruch.

Deutschland.

Berlin, 6. November. Zur Feier des Geburtstages des Königs Eduard von England am Sonnabend, den 9. d. M., findet bei dem Kaiserpaar im Neuen Palais eine größere Tafel statt, zu welcher der Reichszanzler Graf Bülow, der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Freiherr von Richthofen, der großbritannische Botschafter Sir Frank Cavendish Lascelles, der großbritannische Militärbefehlshaber Oberst Waters, die Herren der Botschaft, der Minister des königlichen Hauses u. a. m. Einladungen erhalten haben.

Berlin, 6. November. Die unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Kirschner zusammengetretene Kundgebung beauftragte den Stadtbaurath Hoffmann, unter Berücksichtigung der gegebenen Anregungen, jedoch unter Beibehaltung des Grundgedankens, die Pläne zum Wächterbunnen umzusetzen und die umgestalteten Entwürfe der Deputation vorzulegen.

Berlin, 6. November. Abgeordneter Lieber, der vor kurzem einen Rückfall in sein altes Leiden hatte, ist, wie die „Frankfurter Zeitung“ aus Cambridge meldet, jetzt völlig hergestellt. — Der frühere Zentrumspolitiker und Abgeordnete Amtsgerichtsrath Graf ist in Sigmaringen im Alter von 74 Jahren gestorben. Er war mehrere Legislaturperioden hindurch Vertreter von Hohenzollern im Reichstag und im Landtag.

Berlin, 6. November. Der zum stellvertretenden Bevollmächtigten zum Bundesrat während der Beratungen des Zolltarifs im Bundesrat und Reichstag ernannte Vortragende Rath im Reichschatzamt Heimle Oberregierungsrath von Henle ist einer derjenigen Beamten, welche in hervorragender Weise an der Einzelgestaltung des neuen Zolltarifentwurfs beteiligt gewesen sind. Während der im Reichschatzamt unter der Leitung des Direktors Wermuth vorgenommenen Vorarbeiten für den Entwurf vertrat in erster Reihe Geheimrath von Henle das Reichschatzamt. Seiner umfassenden zolltariflichen Kenntnisse war es mit vielfach zu danken, wenn sich die Verhandlungen mit den Sachverständigen vor dem wirtschaftlichen Ausschuss so gestalteten, daß sie zu positiven Ergebnissen führten. Im Reichschatzamt dürfte denn auch die Ausarbeitung des neuen Zolltarifentwurfs auf Grund des im Reichschatzamtlichen Ausschuss und sonst gesammelten Materials zum großen Theile Herrn Geheimrath von Henle zugefallen sein, ebenso wie ein recht großer Theil der umfangreichen Begründung zum Entwurf seiner Feder entströmen dürfte. Für die Beratungen im Bundesrat und namentlich im Reichstag dürfte sich deshalb die Ernennung des Geheimraths von Henle zum stellvertretenden Bundesratsbevollmächtigten als sehr ersprießlich erweisen.

Niel, 6. November. Der Kaiser hat anlässlich des fünfzigjährigen Bestehens der Marine, Vizadmiral von Armini, folgendes Telegramm

gerichtet: „Am heutigen Tage des fünfzigjährigen Bestehens der Marineschule erlaube ich den Offizieren und Jährlichen Meinen Kaiserlichen Gruß mit dem Wunsch, daß die Anstalt auch fernerhin als Stätte vortrefflichen Geistes und berufswissenschaftlicher Bildung Meiner Seesoldaten von Erfolg gekrönt sein möge.“ — Siehe oben die Dre den Offizieren und Jährlichen Meiner Marineschule bekannt zu geben. gez. Wilhelm I. R.

Oesterreich.

Wien, 6. November. Wie die „Deutschnationale Korrespondenz“ aus Innsbruck meldet, trafen heute daselbst etwa 100 italienische Studenten aus Wien und Graz ein. Auf dem Bahnhofe wurden sie von den Innsbrucker italienischen Studenten begrüßt und begaben sich sodann gemeinsam mit diesen nach der Universität, um eine Kundgebung gegen den akademischen Senat zu veranstalten. Die Studenten drängen eine Polizeibehörde, die in die Universität einrückt, wieder hinaus und erfordern bei Rektor und Bürgermeister Einspruch gegen das Eindringen der Polizei in die Universität.

Wien, 6. November. Der Volkswirtschaftliche Ausschuss des Abgeordnetenhauses berathet heute die Anträge des Subkomitees betreffend das Verbot des Terminhandels mit landwirtschaftlichen Produkten. Der Landesminister Frhr. v. Giobanelli konstatierte die unbedingte Nothwendigkeit einer Abhilfe zu Gunsten der landwirtschaftlichen Produktion, die sich durch ein Verbot des Terminhandels mit gleichzeitiger Reform der Landwirtschaftsbörsen, oder durch letztere allein ohne formelles Verbot des Terminhandels bewerkstelligen ließe. Der Minister wies auf die Gefahren hin, welche der heimischen landwirtschaftlichen Produktion und dem Handel durch einseitige Aufhebung des Terminhandels in Oesterreich erwachsen würden, zumal Ungarn allem Anschein nach dem Beispiele Oesterreichs zur Zeit kaum folgen würde. Der Minister kündigte ferner eine demnächst zu unterbreitende Regierungsvorlage an, welche durchgreifende Reformen enthalten werde, die nicht nur auf die Frage des Terminhandels beschränkt seien, sondern auch die Organisation der landwirtschaftlichen Börsen umfassen würden, und schloß mit der Versicherung, daß die Regierung pflichtgemäß entschlossen sei, die Interessen der Landwirtschaft aufs wärmste und entschiedenste zu vertreten.

Wien, 6. November. Die „Wiener Abendpost“ bezieht die Blättermeldungen über angebliche Verhandlungen wegen Erhebung des Ministers Dr. Neze durch eine andere Persönlichkeit als vollkommen grundlos.

Prag, 5. November. Die Stadtvertretung von Karolinenthal ist von der Staatshalterei aufgelöst worden. (Also nicht diejenige Prag, wie es nach einer unter den gestrigen letzten Drahtnachrichten bezeichneten Meldung hieß.) Die Auflösung ist erfolgt wegen Unregelmäßigkeiten in der Verwaltung.

Frankreich.

E. F. Paris, 5. November. [Eigene Mittheilung der „Öst. Presse.“] (Eine Interpellation im Palais Bou über den franko-italienischen Konflikt.) Die Flottendivision unter Admiral Cailard dürfte ihr Ziel erreicht haben und im Kriegshafen von Toulon, von wo sie auslief, werden neue Truppenentransportschiffe in Bereitschaft gesetzt. Wie denken Frankreichs Vertreter zu diesem von der Regierung auf eigene Hand inszenierten Krieg im Frieden? Eine starke Mehrheit hat dem Minister des Auswärtigen, Herrn Delcassé, und dem Ministerpräsidenten Waldeck-Rousseau, der in die Debatte eingreifen zu müssen glaubte, ihr Vertrauen erklärt, und wenn der Sultan, wie man sagt, wirklich geglaubt hat, daß die Kammer die energische Initiative der Regierungen mißbilligen werde, wenn er wirklich darauf gerechnet hat, so muß er jetzt bitter enttäuscht sein. Die Haltung des französischen Parlaments gewährt Herrn Delcassé eine starke moralische Unterstützung, denn wenn es an ihm etwas zu tadeln hat, so ist es eher seine allzu lange Geduld, als seine zu ungestüme Kriegslust. Ob eine Interpellation im Augenblick, wo sich Frankreich ansieht, Gewalt zu brauchen, opportun war, ist eine andere Frage, und ebenso, ob Herr Delcassé, der bei seiner zweiten Rede alle seine Kaltblütigkeit verlor, ein gewandter Parlamentsredner und Taktiker ist. Der Minister des Auswärtigen suchte seine kollektivistischen Gegner mit Ziffern und praktischen Erwägungen nüchternster Natur statt mit tönenden Phrasen zu überwinden, und das ist in einem französischen Parlament nicht immer zweckmäßig. Jedemfalls war es nicht leicht, bei der Widerlegung der von Sembat aufgestellten politischen Weisheit nicht in einen ironischen Ton zu verfallen, den Delcassé klug vermieden hat. So erklärte einer der kollektivistischen Kanngießer: „Die Festschließung der Türkei ist so recht eigentlich der Boden für die Versöhnung Europas.“ Deutschland solle für die freiwillige Abgabe von Elsaß-Lothringen durch einen recht feinen türkischen Bissen entschädigt werden. Kann man es dem Minister verdenken, daß er dem Redner nicht auf diesen Boden der Versöhnung folgte? Wieder ein anderer Widersacher des Kabinetts Waldeck-Rousseau mußte Herrn Delcassé zu, gewissermaßen als General Europa die armenische Frage zu lösen, ohne auch nur zu ahnen, daß dieser Versuch die ganze orientalische Frage aufrollen hieße. Nun sind wir gewiß die letzten, welche der Philanthropie, dem Mitleid mit den mißhandelten und geknechteten Armeniern die Berechtigung absprechen, aber man zweifelt an der Uneigennützigkeit von regierungsfreundlichen Philanthropen, die eine Viertelstunde vor ihrem Eintreten für die Armenier mit Entrüstung einen Antrag bekräftigten, der die Regierung auffordert, bei der englischen Regierung gegen die systematische Ausrottung der Wunden Frauen und Kinder in den Konzentrationslagern Einspruch zu erheben. Man weiß zur Stunde noch immer nicht, welche Punkte des türkischen Gebietes die Flotte des Admirals Cailard besetzen soll, aber ihr bloßes Auslaufen, die kühne Initiative Delcassé's, seine feste Sprache, seine Erklärung, daß es sich nicht bloß um die Wahrung der Interessen von einigen Privatleuten, sondern um die moralischen Interessen von ganz Frankreich, um die Hebung seines gesunkenen Ansehens und Einflusses im Orient handelt, alles das hat lebend auf die leicht erregbare französische Phantastie gewirkt. Man fand noch immer im Bann von Fachoda, von der englischen Omacht, obgleich man seit den Katastrophen in Sidrafa schon daran zu zweifeln begonnen hat, — nun ist er gebrochen. Triumphiert er ruft der „Figaro“: „In Vethyän genossen wir das Schauspiel einer unergieblichen Armee, in Toulon das einer gegen jede Ueberlastung gesicherten Flotte, in Paris das einer Diplomatie ohne Jaghaftigkeit und Großsprecherei. Die Zeiten Fachodas sind vorüber. Jetzt steht unsere Energie auf der Höhe unserer Macht.“

Russland.

Sankt Petersburg, 5. November. Der neu ernannte persische Gesandte für Petersburg Musfir ul Mulk ist mit dem persischen Gesandten in Konstantinopel, zwei unmündigen Brüdern des Schahs und Söhnen persischer Minister hier angekommen. Letztere begeben sich nach Wien, um dortige Schulen zu besuchen.

Chabarowsk, 5. November. Die Schienenelegung auf der Mandschurischen Eisenbahn ist nunmehr beendet.

Großbritannien.

London, 6. November. In allen Kohlenbergwerken von Südwales und Monmouth ruht heute die Arbeit. In Versammlungen, welche die Bergarbeiter abgehalten haben, wurden weitere Arbeitseinstellungen an einzelnen Tagen angedroht.

London, 6. November. In der heutigen Sitzung der Entscheidungskommission führte Sir John Ardagh aus, die Zeit vom vorigen Montag bis heute habe nicht ausgereicht, um die zwischen der britischen und der holländischen Regierung schwebenden Verhandlungen zum Abschluß zu bringen. Er bitte daher um eine neue Vertagung bis zum nächsten Montag. Dieser Bitte wurde stattgegeben.

London, 6. November. Der „Times“ wird aus Buenos Aires von gestern gemeldet: Wie verlautet, hat Columbia ein geheimes Abkommen mit Chile getroffen, nach welchem Columbian es übernimmt, Chile auf dem panamerikanischen Kongress zu unterstützen. Chile verspricht dagegen, Columbian Munition zum Kriege gegen Venezuela zu liefern. Chile soll früher Ecuador ein Kriegsschiff angeboten haben.

Asien.

Peking, 6. November. (Meldung des „Neuerstischen Bureaus“.) Li-Sung-Tschang liegt im Sterben.

Peking, 5. November. Der bisherige chinesische Gesandte in Berlin ist zum Nachfolger des kürzlich verstorbenen Vizepräsidenten der Auswärtigen Angelegenheiten Hsutschung ernannt worden.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 7. November.

* Namensänderung. Dem Dekorationsmaler Franz Chudajal in Bromberg, sowie seiner Ehefrau und seinen drei minderjährigen Kindern ist die Genehmigung erteilt worden, fortan den Familiennamen „Kutschert“ zu führen.

* Die Anträge auf Gewährung einer Nachfrist zur Abgabe der Steuererklärung haben sich im Laufe der letzten Jahre derart gemehrt, daß der Vorsitzende der Veranlagungskommission für den Stadtkreis Bromberg eine Einschränkung der Nachfristen im Interesse der rechtzeitigen Erhebung der Veranlagung für unbedingt geboten hält und darauf hinweist, daß die Frist zur Abgabe der Steuererklärung für das Steuerjahr 1902 nur in besonders dringenden Fällen verlängert werden kann. Insbesondere wird den Geschäftstreibenden hier von dem Erklären Kenntnis gegeben, für eine rechtzeitige Fertigmachung der Bücherabschlüsse Sorge zu tragen zu wollen.

* Ein Zehntel des „Großen Vooes“ soll einem hier gehenden Gericht zufolge nach Bromberg gefallen sein. In „Verdacht“ hat man einen Restaurateur, der es indessen aus naheliegenden Gründen nicht gewesen sein will.

* Fernsprecherzeichen. Auf vielseitige Anfragen theilen wir an dieser Stelle mit, daß wir ein n e u e s, bis zum 1. Dezember berichtigtes Fernsprecherzeichen in Kalatrum hergestellt haben und daß dasselbe in unserer Geschäftsstelle zum Preise von 40 Pf. erhältlich ist.

Konzert der Liedertafel. Ein Zeitraum von mehr als zwei Jahren liegt zwischen dem gestrigen und dem letzten der früheren Konzerte der Bromberger Liedertafel. Die mit den Jahren immer ungünstiger gewordenen „materiellen“ Konzertverhältnisse unserer Stadt haben eben auch darin ihren Ausdruck gefunden, daß ein Verein, der früher fast alljährlich einmal in größerem Rahmen heraustrat, schließlich doch von dem Risiko bedeutender Aufwendungen gegenüber einem zweifelhaften Kassenerfolge Abstand nehmen mußte. Inzwischen hat die Liedertafel bei besonderen Anlässen doch Gelegenheit gehabt, öffentlich hervorzutreten, und zwar unter Leitung ihres neuen Dirigenten, Herrn S. Schattschneider, der seine hohe Befähigung bereits in der musikalischen Leitung anderer Vereine durch schöne Erfolge erwiesen hatte. Diesen reichte sich der gestrige Konzertabend würdig an als hoch erfreuliches Ergebnis langer und hingebender Vorarbeiten der Sänger und temperamentvoller, geistig bei jeder Leitung des Dirigenten. Der Chor der Liedertafel steht jetzt auf einer ganz bedeutenden Höhe an musikalischer Ausdrucksfähigkeit, Kraft, Schwung und Feuer des Vortrags vereinen sich mit feiner und intimer Herausarbeitung im einzelnen — insgesamt ein harmonisches Ganze, das große und tiefe Wirkungen erzielen muß und auch erzielt. Das sei vorweg als Gesamteindruck des schönen Abends verzeichnet. — Das Programm bot eine Zusammenstellung einer Reihe Männerchöre und Einzelgefänge, theils Bekannte, theils seltener gehörte und auch hier noch nicht aufgeführte Stücke, die überwiegende Mehrzahl mit Orchesterbegleitung. Der Völgcher aus „Zamhauer“ kam, abgesehen von einigen kleinen Erübungen im Orchester zu großer Wirkung. Ein entzückendes Stimmungsbild bot sodann Schumanns „Wist Du im Wald gewandelt“ mit feiner weichen Begleitung von Hörnern, seinen ausdrucksvollen melodischen Linien und wohliger Ruhe der Harmonien — das Ganze gehoben durch eine fein schattirte Ausführung. Eine klar umrissene musikalische Charakteristik zeichnete sodann Webers „Sizons wilde Jagd“ aus, fast jede der sechs Strophen von einander innerlich geschieden, aber das Ganze zusammengehalten durch einen fortwährenden Zug. In bedeutendem Kontrast hierzu stand Hegars „Lobtenvoll“, hier noch nicht gehört, ein ergreifendes Tongemälde von tiefster Färbung, dabei scharfer Charakteristik im einzelnen, technisch von ganz bedeutenden Schwierigkeiten, deren Ueberwindung der choristischen Leistungsfähigkeit der Liedertafel ein glänzendes Zeugnis ausstellt. Die Herausarbeitung der Gesamtheit dieses Chors und seiner ausdrucksvollen Einzelheiten seitens des Dirigenten und seiner Mitwirkenden war meisterhaft, und so erzielte das Ganze einen überaus tiefen Eindruck. Ein Gleiches kann auch von Bruchs „Normannenzug“ gelten, der zwar didaktisch auf eine im allgemeinen fremde Welt zurückgeführt, aber musikalisch, namentlich auch im Orchester, reich ausgestattet ist. Die Solo-

partie im „Normannenzug“ wie auch in den zum Schluß folgenden „Altniederländischen Volksliedern“ sang Herr Hildebrandt, der, wie wir hören, in letzter Stunde für den beiminderten auswärtigen Sänger eingetreten war. Herr S. brachte sein wohlwollendes, honores Organ im Bruchischen Chor wie auch in dem Solo „Wilhelmus von Nassau“ durch gut abgetönten Vortrag zu schöner Geltung. Die „Altniederländischen Volkslieder“ bildeten den würdigen Schluß des Konzerts. Die rührende Klage, der Kampfesmut und die Dankgeföhle einer unterjochten Nation haben hier in schlichten und einfachen Weisen einen Ausbruch gefunden, der jeden Hörer rühren und ergreifen muß. Dazu hat Eduard Kremser dem ganzen Jyllus einen charaktervollen instrumentalen Rahmen gegeben, und Chor wie Orchester führten ihre Partien mit solcher Wärme und zum Schluß so hinreißendem Schwung aus, daß sie einen nachhaltigen Eindruck erzielten und das Publikum zum Schluß in spontanem Beifall ausbrach. — Eine freundliche Abwechslung boten die zwischen den Chören eingelegten Einzelvorträge des H. H. Koslowich. Die Dame sang Lieder und Balladen von Schubert, Franz, Löwe, Richard Wagner, Hugo Wolf und Arnold Mendelssohn. Ihr Organ ist ein wohlklingender Mezzosopran von etwas dunkler Färbung, der gleichwohl auch in den lebhaft bewegten Löwe'schen Sachen („Glockenhürmers Tochterlein“ und „Edelsaft“) zu glücklicher Wirkung kam. Außer diesen beiden gefielen besonders Wagners „Träume“ und Wolfs „Verborgenheit“. Auf Ausgleichung der Register, abgetönte Präzision und klarere Aussprache wird Fräulein K. noch Bedacht nehmen müssen. Daß auch ihr warmer Beifall zu theil wurde, verzeichnen wir gern. — Als Ganzes genommen, zählt der Abend zweifellos zu den gelungensten. Die Liedertafel hat mit ihm von neuem erwiesen, daß es ihr mit gewissenhafter Pflege des Kunstganges Ernst ist und ihre Schulung und Ausbildung hat unter Leitung des Herrn Schattschneider eine beachtenswerthe Höhe erreicht. Sicherheit und Reinheit der Intonation auch bei schwieriger Harmonisierung haben gewonnen, namentlich aber die lebensvolle Herausarbeitung aller Schattirungen, welche große Steigerungen erst möglich macht. Dem künstlerischen Erfolg des Abends stand erfreulicherweise auch der äußere zur Seite: das Theater war bis auf wenige Plätze voll besetzt. So schließen wir denn mit dem aufrichtigen Wunsch, daß die „Liedertafel“ sich auch fernerhin in aufsteigender Linie entfalten möge, ein Wunsch, dem das ernste Bestreben der Mitglieder und ihres Dirigenten Erfüllung verleiht. K. B.

Stadtsamt Bromberg (Landbezirk).

Aufgebote. Besitzer Gustav Maute, Einwohner, Marie Stöckmann, Jagdschütz, Maurerpolier Adalbert Kemmowatz, Hedwig Dombel, beide Schwedenhöhe, Landwirth Otto Schmidt, Alexandrowo, Kreis Schubin, Bertha Goltz, Weiskelbe.

Geburtsanzeigen. Arbeiter Friedrich Rothnagel, Agnes Wiesel, beide Schwedenhöhe, Feuerwehmann Richard Meiberg, Bromberg, Anna Herz, Schönbord, Geburten. Besitzer Gustav Krause, Weiskelbe, 1 S. Arbeiter Julius Döring, Deutsches-Feld, 1 T. Schiffseiger August Reicher, z. B. Brahm, 1 T. Zimmerpolier Paul Krieger, Schwedenhöhe, 1 S. Feilenhauer Gustav Welsch, Schwedenhöhe, 1 T. Arbeiter Josef Martonak, Schwedenhöhe, 1 T. Klempner Emil Richter, Schwedenhöhe, 1 S. Händler Arthur Krause, Schrägtröder, 1 S. Fortanführer Wilhelm Neumann, Neu-Beelitz, 1 T.

Storbefälle. Willi Kurek, Schwedenhöhe, 5 J. Max Fürst, Schwedenhöhe, 2 J.

Handelsnachrichten.

Leipzig, 6. November. Das Konkursgericht hat in Sachen des Konkurses der Leipziger Bank beschlossen, den Justizrath Dr. Barth, der seit dem 28. v. M. nicht zu seiner Familie zurückgekehrt ist, seiner Funktionen als Konkursverwalter zu entheben. An seiner Stelle ist Rechtsanwalt Freitag-Leipzig ernannt worden.

Warenmarkt.

Bromberg, 7. November. Amtl. Handelskammergericht. Alter Winterweizen 165 bis 170 Mark, neuer Sommerweizen 156—62 Mark, abfallende blaue spitzige Qualität unter Notiz, feinste über Notiz, — Noagen, gesunde Qualität 140—147 M. — Gerste nach Qualität 116—122 M., gute Brauwaare 125—130 M. — Erbsen Futterwaare 135—145 M., Kochwaare 180 bis 185 M. — Hafer 125 bis 131 M.

Berlin, 6. November. Städtischer Schlachthofmarkt. 68 ständt. Vorkant: Minder 485, Räder 1291. Schafe 1227, Schweine 9171. — Bez. wird für 100 Pf. ob. 50 kg Schlachtgewicht in M. (f. 1 Pf. f. Pf.) M. D u l l e n: gering geachtet 48—52, h) voll, ausgem. f. h. Schlacht. h. 7 Jahre alt —

2. all. gem. Rinde u. wenig gut entw. Jüling. — 3. mäßig geachtete Färsen und Kühe. — 44—47 4. gering geachtete Färsen und Kühe. — 38—42 5. all. b. 1. Hte. Markt. (Vollmilch.) u. b. Saugl. — 76—78 2. mittlere Mastfärsen und gute Saugfärsen. — 72—74 3. geringe Saugfärsen. — 50—62 4. ältere, gering geachtete Kühe (Fresser). — 40—46 5. a. f. 1. Mastlämmer u. Jüling. Mastlämmer. — 65—68 2. ältere Mastlämmer. — 56—63 3. mäßig gen. Hammel u. Schafe (Wergschafe). — 38—46 4. Hölfeiner Niederungschafe. — 38—46

Schweine: a) vollfleischig der feinen Rassen (u. deren Kreuzung, i. Alter bis zu 1 1/4 Jahr. 220—280 Pfund schwer) 64 b) schwere, 280 Pfund und darüber (Küfer) 65—66 c) fleischige. — 61—62 d) gering entwickelte. — 58—60 e) Saunen. — 59—60

Vom Hinderantrieb blieben ungefähr 140 Stück unverkauft. Der Rinderhandel gestaltete sich ruhig. Bei den Schafen fanden etwa 500 Stück Absatz. Der Schweinemarkt war glatt und wurde geräumt. Verkäufe wurden auch zum Preise von 1—2 M. über Notiz abgeschlossen.

Witterungsbericht zu Bromberg.

Tageskalender für Freitag, 8. November. Sonnenaufgang 6 Uhr 58 Minuten. Sonnenuntergang 4 Uhr 5 Minuten. Tageslänge 9 Stunden 7 Minuten. Südliche Abwechslung der Sonne 16° 27'. Mond abnehmend, Wandaufgang vor 4 Uhr morgens, Untergang nach 3/3 Uhr nachmittags.

Uebersichtstabelle.

Zeit der Beobachtung.	Barometer auf 0 Grad reduc. in Millimetern.	Temperatur in Celsius.	Windrichtung.	Windstärke.	Wolken.
11. 6 mittags 1 Uhr	762,9	3,4	60	W 0	
11. 6 abends 9 Uhr	758,5	4,2	50	W 3	
11. 7 früh 9 Uhr	753,9	7,0	70	W 3	

Skala für die Bewölkung: 0 = heiter, 1 = leicht bewölkt, 2 = stark bewölkt, 3 = ganz bedeckt.

Temperaturmaximum gestern 8,8 Grad Reaumur = 4,7 Grad Celsius. Temperaturminimum nachts 2,1 Grad Reaumur = 2,6 Grad Celsius.

Vorausichtliche Witterung für die nächsten 24 Stunden.

Bewölkt, zeitweise trübe, regenerisches Wetter.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 7. November.

Zu den Verhandlungen über die Erweiterung des Bahnhofs...

Der Verband Deutscher Post- und Telegraphenassistenten...

Die Anstaltungskommission hat der „Post. Ztg.“ zufolge...

Ein Verlebensheim, das den Zweck hat, den Schülern der Fortbildungsschule...

Legte Nachrichten. Brahmelnungen. Berlin, 7. November.

Berlin, 7. November. Gestern fanden hier die Stadtverordnetenwahlen...

Berlin, 7. November. Gestern Nachmittag brach der Maurer Habermann...

Berlin, 7. November. Gestern bei der Probefahrt auf der Unterelbe...

Berlin, 7. November. Gestern Nachmittag brach der Maurer Habermann...

Berlin, 7. November. Gestern bei der Probefahrt auf der Unterelbe...

Berlin, 7. November. Gestern bei der Probefahrt auf der Unterelbe...

Berlin, 7. November. Gestern bei der Probefahrt auf der Unterelbe...

Berlin, 7. November. Gestern bei der Probefahrt auf der Unterelbe...

Berlin, 7. November. Gestern bei der Probefahrt auf der Unterelbe...

Um die Frage, ob die Inaffen des Zuchthauses „Einwohner“...

Ein ergötzliches Geschichtchen, welches sich anlässlich des Festzuges...

Ueber die Abendstunden des Kaisers im hiesigen Kreise erzählt die „Köln. Ztg.“...

Legte Nachrichten. Brahmelnungen. Berlin, 7. November. Den Morgenblättern zufolge...

Berlin, 7. November. Gestern fanden hier die Stadtverordnetenwahlen...

Berlin, 7. November. Gestern Nachmittag brach der Maurer Habermann...

Berlin, 7. November. Gestern bei der Probefahrt auf der Unterelbe...

Berlin, 7. November. Gestern bei der Probefahrt auf der Unterelbe...

Berlin, 7. November. Gestern bei der Probefahrt auf der Unterelbe...

Berlin, 7. November. Gestern bei der Probefahrt auf der Unterelbe...

Berlin, 7. November. Gestern bei der Probefahrt auf der Unterelbe...

Berlin, 7. November. Gestern bei der Probefahrt auf der Unterelbe...

Berlin, 7. November. Gestern bei der Probefahrt auf der Unterelbe...

Berlin, 7. November. Gestern bei der Probefahrt auf der Unterelbe...

er in den nächsten Stunden stirbt. Chinesische Generale haben Vorkehrungen getroffen...

Peking, 7. November. Li-Sung-Tschang ist gestern Abend 11 Uhr gestorben. Konstantinopel, 7. November. In Karial am...

„Henneberg-Seide“ Schlicht nicht! Geht nicht wie Watte auseinander!...

Baserverkehr der Weichsel, Brabe, Nege. Wasserstände.

Table with columns: Pegel, Wasserstände, Weichsel, Brabe, Nege. Includes data for various locations like Weichsel, Brabe, Nege.

Table with columns: Name des Schiffsführers, Waarenladung, Von nach. Lists shipping companies and routes.

Table with columns: Von, Speiditeur, Holzgeigenhölzer, Bemerkungen. Lists timber suppliers and prices.

Börsen-Depeschen. (Nachdruck verboten.)

Table with columns: Berlin, 7. November, Kurs von, Amtliche Notiz, Diskont, Deutsche Bank, Oester. Kredit, Lombarden, Tendenz: still.

Table with columns: Magdeburg, 7. November, Kornzucker von 92%, Kornzucker 88%, Kornzucker 75%, Feine Brottraffik, Gemahlene Raffinade, Gemahlene Mehlis.

Taschen-Fahrplan. In die Innenseite des Deckels der Taschenuhr zu legen.

Circular pocket watch schedule for Bromberg, listing departure and arrival times for various destinations.

Ausführliche Fahrpläne siehe „Ostdeutsches Kursbuch“. Dasselbe ist käuflich bei sämtlichen Fahrplänen-Ausgabestellen...

Large advertisement for 'Großer Tapisserietag' (Great Upholstery Day) on Friday, Nov 8th. Features a large 'T' logo and lists various household items for sale at discounted prices.

Bekanntmachung.

In das Handelsregister A Nr. 69 ist bei der offenen Handelsgesellschaft (540) **Kassner & Eckstein** in Bromberg heute eingetragen: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen. Bromberg, den 30. Oktober 1901. Königlich-Preussisches Amtsgericht.

Oberförsterei Argenuau.
Am 14. November 1901, vormittags 10 Uhr wird in Pfeifers Gasthof zu Argenuau das gesamte Stiefernholz das Schlagens Jagd 203 im Bezirk S u n t e l 3 km vom Bahnhof Schirpitz der Ostbahn in einem Lose auf dem Stamm gegen einen Durchschnittspreis für den Festmeter versteigert. Die Bedingungen sind die für den Bezirk Bromberg allgemein geltenden. (98)

Oberförsterei Stronnan.
Der auf den 14. November cr. in C r o n e a. B. anberaumte Holzerkaufstermin fällt wegen Mangel an Holz aus. (98)

Die Goede'sche Schleiferei
befindet sich (86)
Mauerstr. 40.

Pianinos,
hochreelle Fabrik u. Garantie, von 400 bis 700 Mk. empfiehlt Friedrich Ad. Hoehnel, strasse Nr. 1.

Wohlfahrts-Lotterie.
Nur Geldgewinne ohne jeden Abzug.
Gewinne à 100 000 Mk.
" " 50 000 "
" " 25 000 "
" " 15 000 "
u. s. w.
im Ganzen 16 870 Gewinne.
Ziehung November.
Lose à 3,30 Mk.

Rothe Kreuzlotterie.
Nur Geldgewinne.
Hauptgewinn: à 100 000, 50 000, 25 000, 15 000, im Ganzen 16 870 Gewinne mit 575,000 Mark.
Ziehung Dezember.
Lose à 3,30 Mk. mit Porto und Gewinnliste à 3,60 Mk. empfiehlt und versendet L. Jarchow, Wilhelmstr. 20 Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wäsche wird sauber gewaschen u. geplätt. Emma Marquardt, Elisabethstr. 7.
Glühkörper * * höchste Leuchtkraft, lange Brenndauer, verkauft als Probe Stück mit 22 Pfennigen. Papierhandl. Bahnhofstr. 75.
Eleg. Knabenanzüge gibt ab zu billigstem Preise Katharina Merres, Tuch- und Kleiderhandlung, Boiestraße Nr. 8. (67)

Harzer Kanarienvogel sind bis Sonntag Abend zu verkaufen. Gasthof z. Stern, Berliner-Strasse 14. Vogelhändler Brettenstein.
Bettfedern w. sauber ger. u. auf Wunsch abgeschliffen. Geschw. Albrecht, 71) Kaiserstr. 7 neben der Post.

Kauf und Verkauf
Al. Haus, Gart., nahe Bahnhof, billig zu verkaufen. J. Barkusky, Bahnhofstr. 13, 11.
Mittelgroßer Bauplatz, gute Lage, billig zu verk. Bei sofortiger Bebauung oh. Umgränzung. Gelzer, Architekt, Boiestraße 12.

1 Simphonien-Musik-Automat, groß, mit 15 Notenrollen, garant. fehlerfrei, ist für nur 175 Mark, verl. F. Werner, Konditor, Bahnhofstr. 16.

1 gut erhalt. Näher'scher Kinderstuhl zu verkaufen. Wollfstraße 16, 2 Treppen.

Schwarzer Anzug zu verl. Mittelstraße 48, 2 Tr. r.
Ferrier preiswerth zu verkauf. Zu erfragen Mittelstr. 22, 1 Tr. lfs.

Reellität u. Billigkeit

sind die Grundsätze meines Geschäfts.

Das Gute bricht sich Bahn

und hat nur noch die strengste Reellität eine Zukunft. Diesem Geschäftsprincip verdankt mein noch junges Unternehmen den grossen Kundenkreis, welchen ich mir in der kurzen Zeit erworben. Es ist daher im Interesse eines Jeden, sich selbst von der streng reellen Handhabung meiner Geschäftsführung zu überzeugen und genügt ein einmaliger Versuch Ihren Bedarf an

Herren- und Knaben-Bekleidung

in meinem Geschäft zu decken, um mir das Wiederkommen Ihrer geehrten Kundschaft für immer zu sichern.

Jede Uebervorthellung und Risiko ist ausgeschlossen, da die Preise auf jedem Stück in deutlichen Zahlen vermerkt sind und jeder nicht gefallende Gegenstand bereitwilligst umgetauscht wird.

Anfertigung nach Maass

unter Garantie guten Sitzes zu staunend billigen Preisen.

Max Lipowski

Telephon 572. Bromberg. Theaterplatz 3.

Winkler & Hübner

Telephon 599. Bromberg, Danzigerstr. 159/60. Telephon 599.

Eigene Möbelfischlerei * Eigene Polsterwerkstatt verbunden mit Dekorationsatelier.

Specialität:

Moderne Wohnungseinrichtungen.

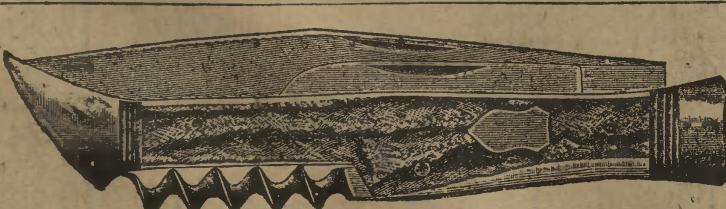
Unser grosses Lager aller

Möbel, Spiegel, Polsterwaren, sowie Gardinen, Stores, Rouleaux in den neuesten Dessins, bringen in empfehlende Erinnerung.

Umpolsterungen jeder Art, sowie Modernisiren von alten Polstermöbeln u. Dekorationen billigst.

Kostenausschläge gratis u. franco.

Lieferung u. Anstellung franco.



Echte Solinger Stahlwaaren,

direkt aus der Fabrik, kein Zwischenhändler!

für nur 1,25 Mk. liefere ich an Jeden franco pr. Nachnahme oder von h. Einhebung des Betrages ein feines Taschenmesser Nr. 107 (sog. Nide), schiebt sich nur durch Druck auf die kleine Klinge) mit 2 aus prima Stahl geschmiedeten Klingen und Korzieher, echtes Stahnhornheft mit doppelten Messingbeschlägen unter Garantie. — Illustrierte Preisliste umsonst und franco. (106)
Fr. Wilh. Storsberg, Stahlwaarenfabrik, Foche-Solingen.

! Ausverkauf!

wegen Aufgabe des Geschäftes!
Empfehle Theatergläser, Arminsteeher und sämtl. Waaren meines Lagers zu herabgesetzten Preisen. (67)
Wwe. Merres, Bahnhofstraße 2.

früher Wännen
giebts nicht mehr, seit Seccol existirt.
Einfach — billig — Erfolg verblüffend.
Dachpiz-Gesellschaft Klemann & Cie.
Berlin S. 42, Prinzessinnen-Strasse 8.
Auskunft, Prospekt, Muster etc. gratis.

DAVID'S MIGNON-KAKAO
pr. Pfd. Mk. 1,60, 1,80, 2,00 u. 2,40 ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A.S.
Zu haben bei Julius Wisniewski, Bonbonfabrik, Wollmarkt 16.
Stüchabfälle sof. z. v. Wallstr. 18, II.

Damenkleider, Kostüme und Konfektionsarbeiten werden guttätig angefertigt. Mittelstraße Nr. 15, 1 Trepp.

Prima am. Petroleum von 5 Lit. an frei ins Haus ohne Preiszuschlag empfiehlt Max Schleiff.

Wohnungs-Anzeigen

Herrschaftl. Wohnungen, v. 5 Zimm. m. Badeeinrichtung sofort zu vermieten. Näheres Viktoriastraße 8, 1 Tr. rechts.

Eine Wohnung von 5 Zimmern von sof. zu verm. Danzigerstraße Nr. 20.

Herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 9 Zimmern, nebst Zubehör, sofort zu vermieten. Auskunft ertheilt Herr Linnartz, Danzigerstraße 63, 2 Tr. (65)

Die Wohnung des Zahnarztes Herrn Dr. Birkenenthal ist sofort oder später zu vermieten. Näheres bei (86) A. Pfrenger, Danzigerstr. 2.

Wohnung, 5 bis 6 Zimmer mit sämtlichem Zubehör zu vermieten. Garten u. Badeeinrichtung. (44) Boiestraße Nr. 6.

Wohnung, 5-6 Zimm., Badeeinricht., Gartenanth. ev. auch Pferdest. z. v. Alexanderstr. 14, hp.

Amgüsh. 1 Wohnung, Stube und Küche, gleich ob. z. 1. Januar zu vermieten. (67) Bürgerstr. 7.

1 Kellerlab. u. Geschäftskellerei Elisabethstr. 42a sofort zu verm. (44) Mittelstraße 48, 2 Tr.

Trockne helle Werkstatz zu verm. (44) Mühl. ung. Zimm. mit sep. Eing. evtl. mit Benf. gel. Off. mit Preis u. L. M. 11 a. d. Geschäftsstr.

Pferdedecken

Niederlage bester Fabrikate, das St. von 1,50 M. bis 15 M.

Leo Brückmann,
Bromberg. (84)

Wichtig für Hausbesitzer!

Linoleum

Delmenhorster, Coepenicker u. Rixdorfer, von vielen Behörden, Werften u. Privaten stets anerkannt als beste Marken führe in grossen Massen auf Lager (auch wird auf Wunsch dasselbe durch eigen erprobte Linoleumleger gleich verlegt). (192)
Preise weil Waggon-Einkäufe sehr billig.

Val. Minge Schleinitzstr. 15 am Elisabeth-Markt. Ruf 224. Tapeten-Versand-Haus. Ruf 224.

Apparat zur Vernichtung der Motten in Polstermöbeln, Teppichen, Pelzwaren, u. des Holzwurms in Möbeln. Garantie des sicheren Erfolges. Jeder schädliche Einfluss auf die Natur der Pelzwaren, der Möbelstoffe, der Farben, gänzlich ausgeschlossen. Benutzung unter billigster Berechnung.
Fr. Hege, Möbelfabrik, Bromberg. (126)



Russische Gummischuhe

der Russian-American-India-Rubber-Compagnie St. Petersburg. (260)

Regenschuhe, Metallbuchstaben, Schublack empfiehlt

Ernst Schmidt, Bahnhofstr. 93, Gummi-Specialgeschäft.

Zuntz Gebrannte Kaffees

in Preislagen von Mk. 1,20; 1,40; 1,50; 1,60; 1,70; 1,80; 1,90; 2,00 pr. 1/2 Ko. rechtfertigen dauernd ihren Ruf als „erstklassiges Produkt“. Unübertroffener Wohlgeschmack, voll entwickeltes Aroma, sowie höchste Ergiebigkeit. Niederlagen in Bromberg bei der Firma Dr. Aurel Kratz (Victoria-Drogerie), Joh. Creutz, A. Pfrenger, H. E. Lemke, D. Höhne, Emil Chaskel, A. Buzalla; in Exin bei Jac. Cohn; in Labischin bei Jacob Goldstein. (62)

Schultheiß Bierandbier! 22 Flaschen für 3 Mt. frei ins Haus empfiehlt P. Wangerin, Mittelstraße Nr. 43.

Brateneschmalz, garantiert rein, 1 Pfd. 58 Pf., 5 Pfd. 2,75 Mt., 10 Pfd. 5,40 Mt., (86) sowie sämtl. Kolonialwaaren. D. Höhne, Bahnhofstr. 31a.

Schultheiß Versand-Bier 22 Fl. für 3 Mt. frei ins Haus empf. Max Schleiff. D. Höhne, Bahnhofstr. 31a. Hierzu eine Beilage.

Bruch-Schokolade, Cacao, garantiert rein, à Pfd. 1,15, 1,40, 1,80, 2,20 Mt. (4340) empfiehlt Hermann Brischke, Louisen- und Wehstr. 8 Cte.

Die Hauptausgabestelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 7. November.

Zu den Stadtverordnetenwahlen. Zur Orientierung für die Wähler der morgen Abend 8 1/2 Uhr bei Wählern stattfindenden Bürgerversammlung...

Frühherlegung des D-Zuges 15 Breslau-Danzig bzw. Königsberg. Der von dem Mitgliede des Bezirks-Eisenbahnraths für die Direktionsbezirke Bromberg, Danzig und Königsberg...

Die Landbank in Berlin verkaufte von dem ihr gehörigen, im Kreise Breslau in der Uckermark gelegenen Rittergut Cremzow das Hauptrestgut in Größe von ca. 430,83 Hektar...

Ein tragikomisches Abenteuer mit ihren Kindern erleben vorige Woche zwei polnische Arbeiterfrauen auf der Dübahn. Sie waren beide gemeinsam von Posen abgereist...

Der Handwerkerverein begeht am 9. d. M. im Saale des Herrn Warz (Fischerstraße) sein 53. Stiftungsfest. Mit demselben ist gleichzeitig das Herbstvergüngen des Handwerker-Sängerbundes verbunden...

Das dritte diesjährige Mittwochskonzert der 129er Kapelle fand gestern unter leidlichem Besuch im Papherschen Saale statt. Das Programm war ein äußerst gewähltes. Der erste Teil desselben enthielt vorwiegend klassische Werke...

bracht werden - und dieses nicht zum mindesten ihrer Schwierigkeit wegen - so war der Genuß ein doppelter. Durch edle Schlichtheit ihrer Motive wirkte die „Arie aus der Fis-moll-Sonate“ von Schumann...

Der Gastwirthsverein für den Regierungsbezirk Bromberg hält seine 4. ordentliche Monatsversammlung am morgigen Freitag, nachmittags 4 Uhr, bei Herrn Barta ab.

Grundsteinlegung. Zu dem vom Wohnungsverein Breitenhofstraße 13 zu erbauenden Arbeiterfamilienhause wird heute Nachmittag 3/4 Uhr der Grundstein gelegt werden.

Die Vertretung des Bauinspektors Adams in Bongorwitz ist dem Baumeister Heinemann übertragen worden.

Personalien. Der Regierungsrath Dr. Fölsche in Gumbinnen ist der Regierung zu Münster und der Regierungsrath Dr. Wehmann in Hannover der Regierung zu Königsberg zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden.

Die Nachrichten über Rücktrittsabsichten des Präsidenten der An siedelungskommission, Herrn von Wittenburg, werden von den „Berl. N. Nachr.“ für falsch erklärt.

Der Musikföhrer Lutter von der 4. Kompagnie des Infanterieregiments Nr. 129 ist nicht, wie gestern mitgetheilt wurde, an den Folgen eines im Manöver erlittenen Unfalls verstorben.

Personalien von der Eisenbahn. Versetzt sind: der Regierungsrath Polonski, bisher in Essen a. Rh., als Mitglied an die königliche Eisenbahndirektion in Posen...

Stadttheater. Auf die morgen, Freitag, stattfindende Eröffnung des neuen erfolgreichen Schauspiel „Die rote Robe“ von Eugène Irie, welches zum Benefiz für Herrn Nolan in Szene geht...

z. Labischin, 6. November. (V e r s i e d e n e s.) Im hiesigen städtischen Schlachthause wurden im Monat Oktober geschlachtet: 45 Rinder, 51 Schafe, 10 Kühe, 60 Schweine und 39 Ziegen.

Am Montag den 11. November, vormittags von 10 Uhr ab, findet hier die Neuwahl der Stadtverordneten statt. Es wird im ersten Wahlbezirk je einer in der ersten und dritten Abteilung, und im zweiten Wahlbezirk einer für die zweite Abteilung gewählt.

In der heutigen Hauptversammlung des Männergesangsvereins wurden 2 neue aktive Mitglieder aufgenommen. Nach Eingang der Gesänge zum Provinzial-Sängerfest in Posen werden die Einübungen eifrig betrieben.

Ein, 6. November. (Städtisches. Gutsverkauf.) Gestern fanden hier die Stadtverordnetenwahlen statt. Die 3. Abteilung hatte eine Neuwahl und zwei Ersatzwahlen für den Buchdruckereibesitzer Gustav Wenzel...

H. Czinn, 6. November. (Zu heutigen (Z a h r m a r k t) waren Pferde und Rindvieh zahlreich zum Verkauf gestellt.

zw. Jordan, 6. November. (V o l k s u n t e r h a l t u n g s a b e n d.) Nächsten Sonntag abends 7 1/2 Uhr wird im Herrn Krüger'schen Saale der erste Volksunterhaltungsabend veranstaltet.

Schneidemühl, 6. November. (R e g i e r u n g s p r ä s i d e n t Dr. Krufe) aus Bromberg staltete heute unserer Stadt einen Besuch ab.

Schneidemühl, 6. November. (B e s i z h o e h e l.) Das dem Kaufmann und Restaurateur Rosenthal gehörige, in der Schmiedestraße Nr. 8 hieselbst belegene Hausgrundstück ist für den Kaufpreis von 25 700 Mark in den Besitz des Kaufmanns Poterzki aus Weidenhöhe übergegangen.

Gnesen, 6. November. (Städtisches.) Nach der Volkszählung für 1900, deren Ergebnis amtlich jetzt bekanntgegeben wird, betrug die Kopfzahl unserer Bevölkerung 21 693, darunter 2479 Militärversonen (Infanterieregiment Nr. 49 und Dragonerregiment Nr. 12).

Schneidmühl, 6. November. (P e r s o n a l i e n. V e r k a u f.) Amtsrichter Jähndrich aus Lautenburg ist zum 1. Dezember d. J. an das hiesige Amtsgericht versetzt.

Konitz, 6. November. (T h e a t r a.) Der Maurer August Seiborn misshandelte heute Vormittag, wie schon telegraphisch gemeldet, seine Frau schwer mit einem Messer und machte dann einen Selbstmordversuch...

Danzig, 6. November. (U n g e t r e u e r P o s t b e a m t e r.) Der Landbriefträger Johann Drag-

owski aus Osterwieck (Bezirk Danzig) ist nach Unterschlagung von 400 Mark flüchtig geworden. Am 1. November wurde er in Unislaw, Kreis Culm, gesehen und hat den Weg nach Briesen zu seinen Schwiegereltern eingeschlagen, ist aber dort nicht eingetroffen.

Elbing, 6. November. (E i n m ä c h t i g e s S c h a d e n f e u e r) legte heute morgen die Andree'sche Möbelfabrik in Mische. Während das eine nebenstehende Haus den Flammen, die von zwei Seiten züngelten, widerstand, wurde das andere Nachbarhaus Mühlen-

Königsberg, 6. November. (W e g e n V e r d a c h t s d e r v o r s i c h l i c h e n B r a n d s t i f t u n g) wurde heute die Inhaberin eines auf dem Vorder-Rohgarden gelegenen Kugelschäfts, Frau Louise Carius, verhaftet.

Insterburg, 5. November. (F o l g e n d e M o r d g e s c h i c h t e) berichtet der „Gef.“: Der in Gr.-Bubainen stationirte Gendarm verhaftete einen 14-jährigen Jungen, der bei einem dortigen Besitzer einen Dienst angenommen hatte.

Insterburg, 6. November. (D i e L e i c h e d e s L e u t n a n t s W l a s k o w i c z) ist gestern Abend mit vollen militärischen Ehren zum Bahnhofs geleitet und von da nach Gumbinnen überführt worden, wo heute die feierliche Beisetzung stattfindet.

Breslau, 4. November. (S p e n d e.) Gelegentlich der Hundertjahrfeier der Brandenburggrube hatte der Bestzer, Reichstagspräsident Graf v. Ballestrerem, seinen Arbeitern 100 000 Mark gestiftet, die für jeden einzelnen eine bestimmte Summe, in der Sparkasse hinterlegt waren.

Anmeldungen beim Standesamt der Stadt Bromberg.

Vom 30. Oktober bis 5. November 1901. Aufgebote. Seraeant August Duchrow, Hedwig Marg, beide hier. Arbeiter Valentin Wlaszaf, Josefa Ludaszenzka geb. Niespobziane, beide hier. Schloßergeselle Johann Starzinski, Schwedenhöhe, Wladislawa Sablowska hier. Partoffelwacker Bruno Pakke, Johanna Mazurewitz, beide hier. Arbeiter Bernhard Magdanz, Amanda Rafzinski, beide hier. Goldarbeiter Friedrich Richter, Marie Hiller, beide hier.

Kirchliche Nachrichten. Gottesdienst in der Synagoge. Freitag, 8. November, abends 4 Uhr 15 Minuten. Sonnabend, 9. November, Frühgottesdienst 7 Uhr 30 Minuten, Hauptgottesdienst 10 Uhr, Misch 3 Uhr. Sabbatgottesdienst 4 Uhr 50 Minuten. Am 5. des Wochentagen morgens 7 Uhr, abends 4 Uhr 15 Minuten.

Der polnische Geheimbund-Prozess in Posen.

(3. Verhandlungstag.)

H. & C. Posen, 6. November.

In der heutigen Verhandlung erstreckt sich die Beweisaufnahme auf die Verlesung einer Anzahl von Schriftstücken, die sich auf Verbandskongresse der polnischen Jugend beziehen und bei dem geschicktesten Studenten Petruschke in München beschlagnahmt wurden.

In mehrfacher Hinsicht bemerkenswert ist der Bericht über den 6. Verbandskongress in Halle. Es waren dem Verbandsverbande zu Beginn des Berichtsjahres 10 Vereine, später 11 angeschossen, mit insgesammt 200 Mitgliedern.

Es kommt nunmehr zu interessanten Erörterungen über die von den Angeklagten behauptete schlechte Behandlung der polnischen Studenten seitens der Polizei und den Universitätsbehörden.

anwalt Seyda: Ich möchte die Angeklagten darüber befragt wissen, ob Sie über Chikanen der Behörden etwas anführen können, und was wohl zu dem Verbandsbeschluss geführt hat, daß polnische Studenten nicht in die studentischen Korporationen eintreten sollten.

über und über blühenden Obstgärten hatten tragen lassen, in welchem die alten Gänsemütter ihre Küchlein weideten und die zwei angebundenen Ziegen fraßen, was sie an Gras und Humen nur erreichen konnten.

Lärm, daß der betreffende Herr den Saal verließ. Was die Verhältnisse in Berlin betrifft, so wird seit 1886, falls die Universitätsbehörde aus dem Namen der eingereichten Listen annimmt, daß es sich um einen polnischen Studentenverein handelt, stets die Genehmigung verweigert.

Es werden Auskünfte der Behörden in Halle und Leipzig verlesen, wonach polnische Kongresse und Versammlungen nicht angemeldet worden sind. Es folgt die Verlesung der von den Kongressen des Verbandes der polnischen Jugend in Deutschland angenommenen Beschlüsse.

Präsident: Wir gehen nun zu der Beweisaufnahme über die subjektive Schuld der einzelnen Angeklagten über. Zunächst ist Karas zu vernehmen. Auf Befragen giebt Karas an, daß die zahlreichen, bei ihm beschlagnahmten Berichte und Auftrufe nicht für ihn persönlich bestimmt waren, sondern nur durch seine Hände an die „Concordia“ gingen.

falls verlesen wird die hierauf erfolgte, sehr scharfe Zurückweisung der Beschuldigung durch den Vorsitzenden der Adelpheia. Es wird gesagt, daß eine Entrüstung nur nach vorher eingeholter Information ausgedrückt werden sollte.

In der Nachmittagsitzung wurde zunächst eine Auskunft der Breslauer Polizeibehörde mitgeteilt, wonach nach der Auflösung der „Concordia“ ein neuer Verein gegründet wurde, der nicht angemeldet war.

Thorun, 6. November. Wasserstand 0,22 Meter über 0. Wind: SW. - Wetter: Bewölkt. - Barometerstand: Verändertlich. - Schiffs-Verkehr:

Table with 4 columns: Name des Schiffers, Fahrzeug, Ladung, Von nach. Includes entries for Kap. Böigt, Kap. Witt, Stasio rowski, etc.

Regdamm, 6. November. Es sind heute von hier abgeschossen: Tour Nr. 314, Nachtstachel mit 12 Klotzen; Tour Nr. 316, Habermann u. Moriz mit 29 Klotzen.

Schiltno passierte Stromab: Von Franke Schöne per Kopita, 2 Traktoren; 4608 tief. Balken, Mauerlaten und Timber, 1160 einfache, 164 zweifache tief. Schwellen.

Rinkauer Sonderzüge. Bis 10. Abdr. (einschl.) Sonntags, Mittwochs u. Sonnabends Bromberg ab 3⁰⁰ nachm., Kintau ab 6⁰⁰ abends.

Nachdruck verboten. (Alle Rechte vorbehalten.)

Eine Geldheirat.

Roman von L. Saldheim.

(33. Fortsetzung.)

Ueber drei Jahre sind vergangen. In den Vorderbergen der Alpen blühen auf den sonnigen Höhen Weiden, Aepfel und Kirichen. Das Grün der Wiesen und Wälder, die fernem Gipfel schneebedeckter Bergzüge bilden eine wundervolle Szenerie.

geschenkt, der ist aber damit nach Macedonien und Areta gegangen, hat dort den türkisch-griechischen Krieg studiert und sich mit seinen Arbeiten darüber einen Namen gemacht. Dank Schragert ist meinem Vater eines Tages begegnet und hat ihm dies alles voller Freude erzählt.

Frauen des Dorfes ihre Wäsche spülten. Das einförmige Plätschern des Wassers war in diesem Augenblick das einzige Geräusch auf der Straße. Ustos schritt sie eine der drei Gassen hinab, die auf den Platz mündeten.

(Fortsetzung folgt.)

Heute früh verschied nach langem schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter

Ida Riedel

geb. Goede
im 74. Lebensjahre. Um
stilles Beileid bitten (86)

**Carl und Hermann
Riedel.**

Schlöhan, Bromberg, Köslin,
den 6. November 1901

Verlobt: Fr. Marie Riedel mit
Fr. Rechtsanwalt Dr. jur.
Ludwig Herrmann, Breslau—
Gleiwitz — Frau Jenni Kühner
geb. Schneider mit Fr. Apo-
theker Paul Kropfowoda, Mog-
witz—Lübnitz.

Verheiratet: Hr. Kgl. Kassen-
inspektor August Kiewewetter
mit Fr. Helene Pietrusch,
Breslau.

Geboren: Ein Sohn: Fr.
Paul Scholz, Breslau. — Fr.
Prof. C. v. Eschsch, Göttingen.
Eine Tochter: Fr. Gene-
ral-Direktor Dr. Dierkeger,
Grünberg.

Gestorben: Hr. Postsekretär
Moritz Meuschke, Breslau. —
Fr. Baurath Erwin Marx,
Darmstadt.

Eine herzliche Bitte
an edel denkende Menschen
richtet eine sich in höchster Noth
befindende Frau, die gänzlich er-
blindet ist und außerdem noch
unheilbar erkrankt ist.
Die Geschäftsstelle dieser Zei-
tung ist gern bereit, milde Gaben
entgegen zu nehmen und wird
darüber an dieser Stelle quittirt.

Chor der Christuskirche.
Freitag, d. 8. November d. J.,
abends 8 Uhr
in den oberen Räumen
des Sauer'schen Restaurants
(Wilhelmstraße Nr. 70).

**Übungsabend
und Generalversammlung.**
Der Vorstand.

Naturheilverein.
Freitag, d. 8. Novbr., abends 8 Uhr
Sitzung in Schamp's Café, Mühl-
Blumenstr. Gäste willkommen.

**Vor dem Einzäumen
wärmt das Gefäß für
die Ferde!**
Sorgt für die Zugtiere
durch Decken u. Unter-
lagen!
Sorgt für warme Ställe
und zugfreie Hunde-
hütten!
Erwärmt auch der armen
Kettenhunde!
Gedenkt der hungernden
Vögel!

Konkurswarenverkauf.

Das zur August Haase'schen
Konkursmasse in Schulitz gehörige
**Lager von Kurzwaren,
Wollwaren Weißwaren u.
weibl. Utensilien,**

tagirt auf 2971,28 Mk. soll im
Ganzen verkauft werden. Dazu
habe ich Verkaufstermin auf

Donnerstag, d. 14. Novemb.,
vormittags 11 Uhr,
im Geschäftshaus Thorne-
straße 94 in Schulitz an-
beraumt. Mietungsstation 500 Mk.
Die Versteigerung des Lagers
kann am Dienstag, den 12. d. S.
Mts. von 10 bis 11 Uhr, sowie
am Donnerstag vor dem Termin
erfolgen. (86)

**Der Konkursverwalter
Carl Beck.**

Geldmarkt

40 bis 45 000 Mark
werden von prompt. Zinszahler
zur 2. Stelle gesucht. Off. unt.
F. 111 a. b. Geschäft. d. Ztg. erb.

3000 Mark
erstfällige Hypothek zu 5% sofort
zu cediren. Off. u. J. O. 12 an
die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

17 000 Mark
auch gesh. zu Verfahr. eukl. sofort
zu vergeben. Off. unter 100 C.
an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Darlehen
von 100 Mk. auszu zu cons.
Beding. fow. Hypoth. in jed.
Höhe. Auftrag. in Müch. an
H. Kühner & Co., Hannover 127.

Geld
Darlehen ohne Ver-
mittl. direkt v. Insti-
tuten. Näh. d. d. G. v.
d. Finanz. Rathgeb.
Stettin, Bismarckstr. 23.

Aus Versehen wurden von mir Nerz-
Colliers à Stück 1,30 Mk. statt Nerz-Murmel-
Colliers à Stück 1,30 Mk. annoncirt, was
ich hiermit berichtigen möchte.

Falls irgend jemand eines der vielen
gekauften Colliers deswegen zurückzugeben
wünscht, bin ich erbötig, den gezahlten
Betrag zurückzugeben. (264)

Berliner Waarenhaus

R. Schoenfeld

Bromberg, Theaterplatz 4.

Hierdurch gestatte mir die Mittheilung, daß ich die
Bertretung meiner Exportbrauerei
für Bromberg und Umgebung

**Herrn Franz Orlinski Nachf.,
Biergroßhandlung**
in Bromberg, Kornmarkt 3
übertragen habe!

Kulmbach i. Bay.,
im Novbr. 1901. **Kulmbacher Exportbrauerei**
Christian Pertsch.

**Echt Kulmbacher
Pertsch-Bräu**

wird aus besten Malz und Hopfen hergestellt und ist
gebrannt und da nur gut abgelagerte Biere zum Verkauf
kommen, wird dasselbe in Bezug auf vorzügliche Qualität,
Wohlgeschmack und Beförmlichkeit von keinem anderen
Produkt übertroffen!

Die Brauerei von **Christian Pertsch** zählt zu den
ältesten Kulmbach's.

Verfandt der Exportbiere in Originalgebunden, sowie auch in
Flaschen.

Franz Orlinski Nachf.

Seltene Angebot!

So lange der Vorrath reicht, empfehlen:

1 Posten Gerstenkorn-Sandtücher,
Stück 30 Pf.

1 Posten Restaurationsdecken
Stück 1,00 Mark.

ca. 800 Meter Kaisertuch
für Leib- und Bettwäsche, Meter 38 Pf.

1 Posten Damast-Tischtücher
Stück 1,00 Mark.

1 Posten Damentuche in allen Farben,
Meter 45 Pf.

1 Posten elegante Wäsche, etwas
bestäubt, bedeutend unter Preis.

**Reste in Kleider- und Blusenstoffen,
sehr, sehr billig.**

Gronowski & Wolff,
Friedrich- und Hofstraßen-Ecke. (113)

**Reinste Confituren,
Koch- und Speisechocoladen**
per Pf. M. 0,90 bis 4 Mk.

Cacao per Pf. M. 1,20 bis 3 Mk.

**Thee neuester Ernte,
Cakes, Biscuits**
etc. etc.

empfiehlt in bester Waare

Gustav Schultz,
Danzigerstr. 13. Inh. Ed. Keydel. Danzigerstr. 13.

**„Sehr nahrhaft und für Kranke
sehr zuträglich ist der Zucker“**
(Professor Dr. Ernst von Leiden, Geh. Medicinalrath in
Berlin. „Handbuch der Ernährungstherapie und Diätetik“, S. 242).

Gepr. Lehrerin

ertheilt Unterricht in all. Fächern,
auch Musik. Näh. durch d. Gschft.

Die dem Fräul. Ida
Janko in Pringenthal
zugefügte Beledigung nehme ich
renevoll zurück. Hermann K'ngmann.

Arbeitsmarkt

Wer gute Vertretungen
oder lohnenden Reiseposten sucht,
verlange das Specialblatt für Ver-
tretungen und Agenturen, Hannover 15.

Militär-Verf., Reiseggn. f. Prima,
in all. Bureau- u. Schreibart.
bew. gut. Schrift, sucht f. d. Nachm.
begw. Abendstun. Lohnende Beschäfti-
gung a. D. eukl. die Gschftg. v.
Wid.-Mutter. an jung. Schüler.
Off. u. L. St. 21 a. d. Geschäftstr.

1 tücht., fleiß. u. eigner (16)

Ladierer

sucht Arbeit. Näheres bei
Hugo Sperling, Rakel a. M.

Offene Stelle.

Ein tüchtiger, solider, im
persönlich Verkehr gewandter
Beir findet bei einer ersten
Lebens- und Unfall-Ver-
sicherungs-Gesellschaft als

Reisebeamter

lohnende und dauernde Stellg.
Gesf. Off. mit Referenzen und
Lebenslauf erbet. unt. M. 5566
an Haasensteln & Vogler,
A.-G., Breslau. (91)

Zeichner

berlangt für sogleich (84)
Adolf Barnass.

**Tüchtige
Rock-
schneider,
Paletot-
schneider,
Hosen-
schneider**
finden (519)

gute und dauernde
Beschäftigung.
Max Lipowski,
Theaterplatz 3.

Tüchtiger Schmied,
b. selbständig arbeiten kann, gesucht.

L. Zobel, Bromberg,
Maschinen- u. Dampfseifabrik.

10-15 Steinseher

geübt in Reihenspäher, bei 11
stündiger Arbeitszeit, abends bei
elektrischem Licht, stelle noch sofort
ein. **H. Biehler, Baumeister.**
Zu melden auf der Baustelle Bahn-
hoffstr. b. meinem geprf. Steifegmstr.

Wichert's Concertsaal.

Mittwoch, den 13. November, abends 8 Uhr:

Grosses Sinfonie-Concert

der Kapelle des Pomm. Füsilier-Regts. 34
unter Leitung des Stabshoboisten Herrn **Bills**
und der

Pianistin Céleste Chop-Groenevelt.

Concertfögel: Julius Blüthner, Hoff., Leipzig.
Billets von der 1.-8. Reihe à 2,50 Mk., von der
9. Reihe ab à 2 Mk., Stehplatz à 1 Mk., Schülerbillets
(Stehplatz) à 75 Pf. zu haben in der Musikalien-
handlung von M. Eisenhauer, Bahnhofstrasse 3.

Wetterfester Dachkautschuk,
das Beste und Unentbehrlichste für Pappdächer etc.,
macht auch die älteste und schwächste Pappe wieder unver-
wundlich, absolut wasserdicht u. auf lange Jahre hinaus durch
Witterungseinflüsse unzerstörbar; tropit niemals ab u. bleibt
auch bei grosser Kälte gummiartig elastisch. Jeder Versuch
wird befriedigen. Wetterfester Dachkautschuk stellt sich billig,
als Theer. Läger in den meisten grösseren Städt. Deutschlands.

Max Finger & Co., Breslau, (50)
Oel- u. Fettwaren-Fabrik, Firnis-, Carbolin- u. Pechsederei.

Einem hochgeehrten Publikum von Bromberg und Um-
gebung zeige ich hiermit ganz ergebenst an, daß ich mit dem
heutigen Tage in dem Hause des Herrn Buchdruckerei-
Besizers Dittmann

Wilhelmstraße Nr. 15
ein feines **Herren-Garderoben-
Maaf-Geschäft**

eröffne. — Um gültigen Zuspruch bitte
hochachtungsvoll ergebenst **E. Irmer.** (83)

Malergehilfen sofort verl.
Schatzschneider, Danzigerstr. 117.
Ein Schuhmachergeselle
kann sofort eintreten. (4829)
J. Jyskawa, Kl. Bergstraße 5.

1 ordentlicher Mensch
der beim Maler schon gearbeitet,
findet dauernde Beschäftigung bei
J. Wittge, Maler, Schwedenstr. 23.
Morgens vor 7 Uhr zu sprechen.

Gute Uniformschneider
nach auswärts geücht.
Paletot . . . 12 Mk.
Baffenrock . . . 12 Mk.
Leberrock . . . 15 Mk.
und mehr. Bemerkungen unter
H. K. postlagernd Thoru 1.

Jüngerer Handdiener
faun sich melden. Danzigerstr. 28.

Junges Mädchen mit guter
Handchrift sucht Beschäftig. im Bureau oder
Komt. Off. u. B. S. a. d. Gschft.

Fräulein, in Feinbäckerei
als Verkäufer, thätig, sucht Stellg.
per halb oder später, gleichviel
welcher Branche. Offerten unter
O. A. an die Geschäftsst. erbeten.

Suche vom **Verkäuflerin**
15. d. Mts. als
Stell., wo ich gleich, St. d. Hans-
str. f. f. zu erf. Friedrichstr. 49.

Ein geübte Glanzplätterin
sucht Beschäft. in und außer dem
Haute. **Vennestraße 3.**

Junge Mädchen, in d. Schneid-
geübt, können sofort eintreten.
Gschw. Thiedemann, Bahnhofstr. 87, II.
Dof. f. a. j. Mädch. s. Gschft. eintr.

1 Aufwartendchen kann sich
melden. **Bahnhofstr. 83, 1. St.**

**Eine ältere, einfache allein-
stehende Frau,** 40er Jahre,
auf Gut für einzelnen Herrn von
sofort engagirt durch Frau Admi-
nistratör **E. Stief,** Bromberg,
Elisabethmarkt 7 (provisionsfrei).

„Kauf und Verkauf“

**Eine gutgehende
Bäckerei**
unter g ü n s t i g e n Bedin-
gungen zu verkauf. J. erf.
i. d. Geschäftsstelle d. Ztg.

3 große Kaiserbüsten,
Kaiser Wilhelm I., Friedrich III.,
und Wilhelm II. mit **Consolen,**
sind billig zu verkaufen bei (243)
G. B. Schulz, Friedrichsplatz 19.

Gut erhalten. Damenjattel
nebst Baumzeug, ein feines
gbr. Einsp.-Kummetgeschirr
gebr. doppelt. Treibriemen,
150 cm breit, (87)
sind preiswerth zu verkaufen.
R. Stephan, Danzigerstr. 22.

Fast neues, schönes Sofa,
Sitz zum Ausziehen, preisw.
verf. **Gehrke, Bahnhofstr. 66.**

**4 gute starke
Arbeitspferde**
verkauft (86)
Krasnowolski, Steinsehermeister,
Seynstraße Nr. 33.

„Wohnungs-Anzeigen“

Suche per sofort (87)
geeignete Lokalitäten
zum Giskeller. Off. unt. H. R.
an d. Geschäftsst. d. Ztg. erbeten.

Suche p. sof. 1 ung. Zimmer.
Preisangabe erwünscht. Näh. u.
M. K. 111 a. b. Geschäftsstelle d. Z.

Der Uhrmacherladen
Wollm. 11 a. Woch.-Markt sof. z. um

**Frische
Thee-Magen**
sind schon zu haben bei
Goetz, Postenstr. 21.

Café Hohenzollern
16 17 Danzigerstr. 16/17
gegenüber dem Westienplatz.

**Eleganteste Conditorei am
Plage.**

**ff. Kaffeekekuen, Dessert-
gebäck, Chokoladen,
Confituren u. s. w.**

54) **Jah. Ernst Sack.**

**Frische
Schellfische**

eingetroffen bei (89)

Roman Ludwik
Friedrichsplatz 3.

J. Dohst Rothwein v. Faf
Sonntag, 9. Novbr., 10-8 Uhr.
1893 er Chät. Perpignan
à Liter 1 Mark. Bestellung per
2 Pf. Karte oder Teleph. 335 erb.
A. Wegner, Schenk, Bromberg.

St. Michael-

Ananas

soeben eingetroffen.

Roman Ludwik
Friedrichsplatz 3.

ff. Ränderlachs
empfehl. von heute ab wieder
A. Wegner, Schenk.

Heute Abend:
**Gute Grütz, Leber-
und Blutwurst,**
bei **Heller, Mittelstraße 44.**

Heute Flaki.
Näher Schumann's Rest.

F. Kramm's Restaurant,
Neue Parfstrasse 7/8.

Kufel's Etablissement.
Schrotterdorf.

**Donnerstag,
den 7. Novbr.
1901:**

**Großes
Wurst-Gessen**

mit musif. Abendunter-
haltung, wozu ergebent
einladet **J. Kufel.**

Vergnüngen

**J. Kramm's
Festsäle u. Concertgarten.**
Wilhelmstraße 5.

Ge n e t e Donnerstag, den 7. Novbr.

Concert.
Anfang 8 Uhr.

Entr. Herren 40 Pf., Damen 20 Pf.

Concordia.
Abendl. d. brillanten
Spezialitäten.

Stadt-Theater.

Freitag, d. 8. November 1901:
Beuchtz für Franz Rolan.
(S. Novität, zum 1. Male):
Die rothe Robe.

Schauspiel in 4 Akten von Eugène
Bourgeois. Deutsch v. Anne Seifert.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Sonabend: Zur Peter von
Schillers Geburtstag.)
Zu kleinen Preisen:
Wilhelm Tell.

Hinweis.

Der Stadtaufgabe unserer heu-
tigen Nummer liegt ein Prospekt
beiz. „Kaffee“ der Gummericher
Waren-Expedition bei, wo-
rauf wir auch an dieser Stelle
hinweisen. (932)

Verantwortlich für den politischen
Theil **F. Gollasch,** für Lokales,
Provinziales und Bunte Chronik
H. Singer, für das Feuilleton,
Konzerberichte, Literatur zc. **Carl
Bendisch,** für die Handelsnach-
richten, Anzeigen und Ankünden
J. Jarnow, sämtl. in Bromberg.

Notationsbuch und Verlag:
**Gruenauer'sche Buchdruckerei
Otto Gruenwald** in Bromberg.